

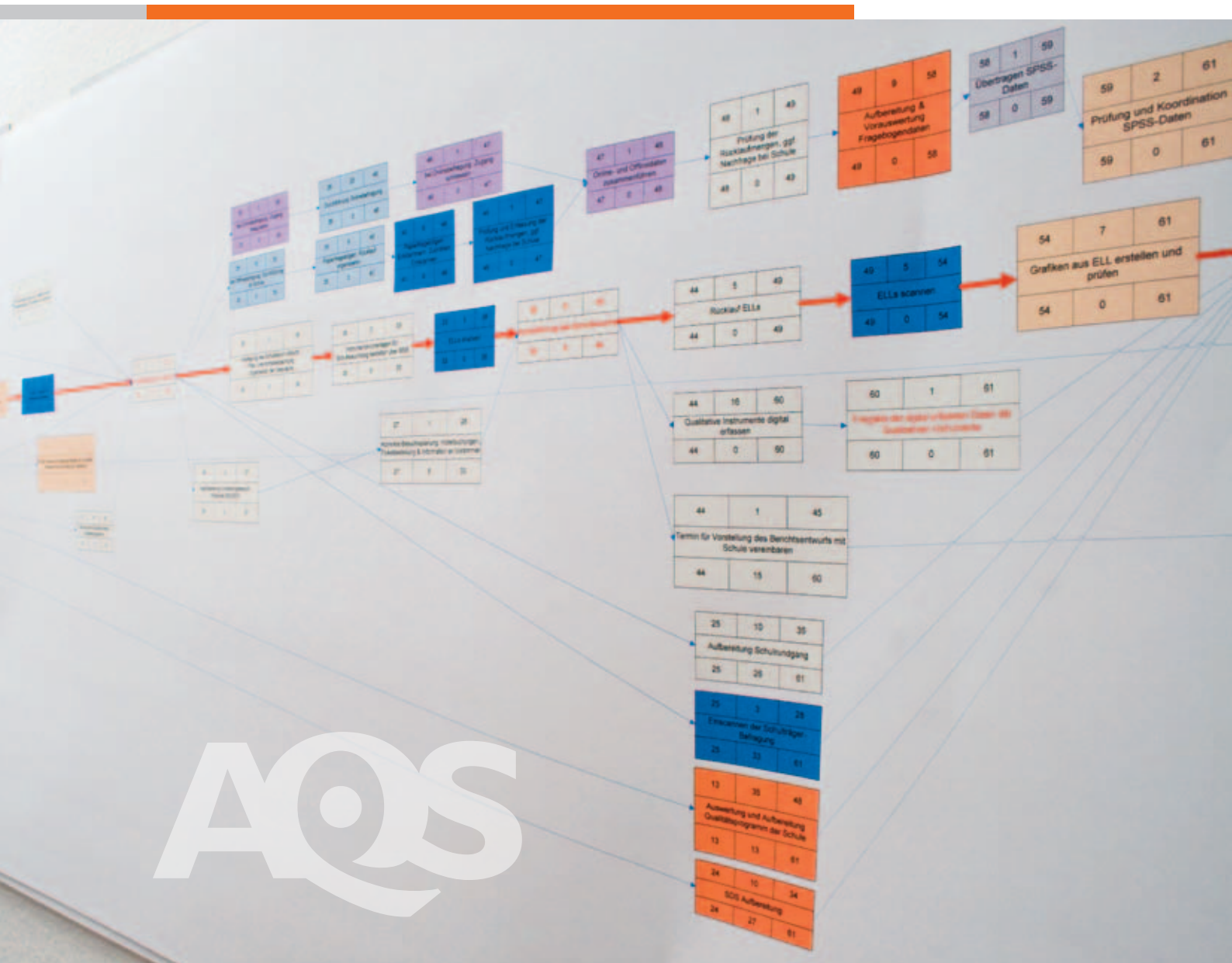


Rheinland-Pfalz

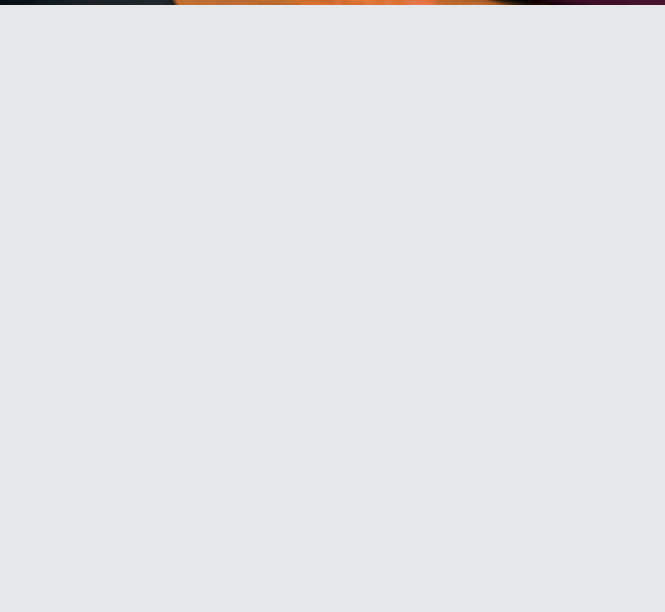
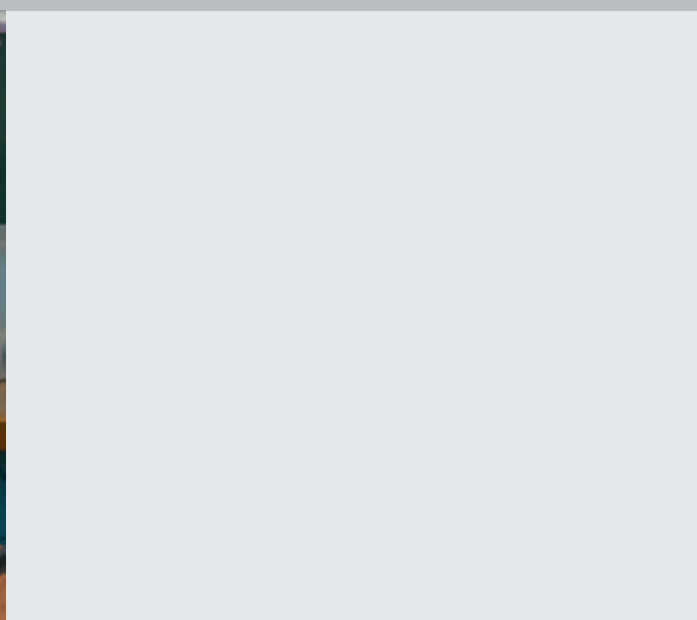
AUFSICHTS- UND
DIENSTLEISTUNGSDIREKTION

AGENTUR FÜR QUALITÄTSSICHERUNG,
EVALUATION UND SELBSTSTÄNDIGKEIT VON SCHULEN

TÄTIGKEITSBERICHT 2010



SCHULEN BILDEN GUTE SCHULEN BILDEN GUTE



SCHULEN BILDEN GUTE SCHULEN BILDEN GUTE

INHALTSVERZEICHNIS

Vorwort	3
1. Schulbesuche	4
Evaluation in Zahlen	4
Berücksichtigung schulspezifischer Besonderheiten	5
2. Qualitätssicherung und methodische Weiterentwicklung	8
Qualitätssicherung im empirischen Bereich	8
Methodische Weiterentwicklungen des Evaluationsverfahrens	10
Praxishefte	11
3. Externe Unterstützerinnen und Unterstützer bei der Evaluation	13
Einsätze an Schulen	13
Ausbildung und Qualifizierung von externen Teamleitungen	16
4. Kommunikation und Öffentlichkeitsarbeit	17
Informationsmedien	17
Veranstaltungen	19
5. Kooperation, Vernetzung und Fachaustausch	20
Kooperation auf Landesebene	20
Bundesweite Vernetzung	21
Internationaler Austausch	21
6. Ausblick	23



SCHULEN BILDEN GUTE SCHULEN BILDEN GUTE

VORWORT

*Dr. Josef Peter Mertes,
Präsident der Aufsichts-
und Dienstleistungs-
direktion*



Die Agentur für Qualitätssicherung, Evaluation und Selbstständigkeit von Schulen ist eine der jüngsten Einrichtungen des Landes. Gemäß ihrem gesetzlichen Auftrag, der im § 97a des rheinland-pfälzischen Schulgesetzes festgelegt ist, verfolgt sie seit ihrer Gründung im Sommer 2005 das Ziel, Schulen auf der Basis des ORS durch externe Evaluation bei der Qualitätsentwicklung zu unterstützen. Bis zum Jahresende 2010 konnte die AQS bereits über 1.000 Schulen besuchen und ihnen eine qualifizierte, datenbasierte Rückmeldung zu zentralen Fragen schulischer Qualität geben.

Als selbstständige Organisationseinheit innerhalb der Aufsichts- und Dienstleistungsdirektion handelt die AQS im Auftrag der rheinland-pfälzischen Landesregierung und legt dem zuständigen Fachministerium regelmäßig Rechenschaft über die Umsetzung des Leistungsauftrags ab.

Es ist für mich ein Gebot der Transparenz, die Ergebnisse unseres Handelns regelmäßig mit einem Tätigkeitsbericht der Öffentlichkeit vorzustellen.

Für eine lernende Organisation ist die Rechenschaftslegung auch ein Mittel, um die eigenen Ziele und das Erreichte regelmäßig zu überprüfen.

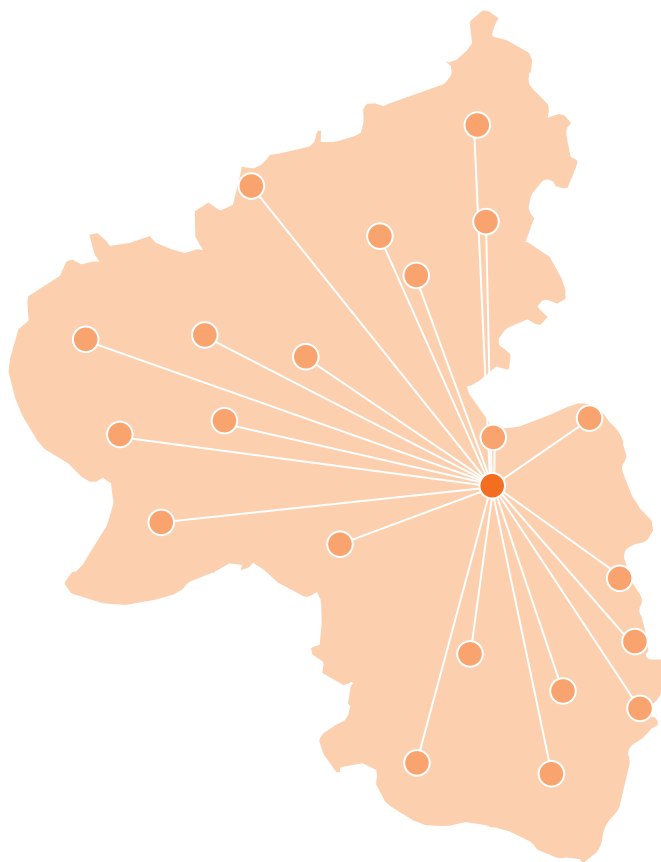
Ich freue mich, Ihnen diesen Bericht für das Jahr 2010 vorstellen zu dürfen. Er zeigt in eindrucksvoller Weise, wie das interdisziplinäre Team der AQS die qualitativen und quantitativen Anforderungen an die externe Evaluation mit hoher Qualität und Zuverlässigkeit umgesetzt hat. Ganz herzlich darf ich mich bei all jenen bedanken, die mich und das Team der AQS bei dieser Arbeit Tag für Tag begleiten und unterstützen. Mein Dank geht an die Kolleginnen und Kollegen von der Schulaufsicht und der Zentralabteilung der ADD, die engagierten externen Teamleiterinnen und Teamleiter, die Koreferentinnen und Koreferenten, die Personalräte, die Kolleginnen und Kollegen der Pädagogischen Serviceeinrichtungen und des Ministeriums.

Ihnen allen wünsche ich viel Freude beim Lesen dieses Berichts.

A handwritten signature in blue ink, consisting of stylized initials 'J.P.M.' followed by a long, sweeping horizontal stroke.

Dr. Josef Peter Mertes

1. SCHULBESUCHE



Nach dem rheinland-pfälzischen Schulgesetz hat die AQS den Auftrag, alle staatlichen Schulen im Land extern zu evaluieren und die Schulen bei der Weiterentwicklung ihrer Qualität zu unterstützen. Seit ihrem Bestehen besuchte die AQS bereits über 1.000 Schulen und hat ihnen mithilfe sozialwissenschaftlicher Methoden eine qualifizierte Rückmeldung durch die schulischen Referentinnen und Referenten zu ihrer Qualität gegeben. Die Rückmeldung der AQS basiert auf den Ergebnissen von Befragungen und Gesprächen mit allen schulischen Gruppen und Gremien, auf den Beobachtungen der Evaluationsteams beim Schulbesuch sowie der Auswertung von schulischen Daten und Dokumenten. Neben der Erfüllung der quantitativen Vorgaben bei der Umsetzung des gesetzlichen Auftrags spielt für das AQS-Team die Qualität und Sorgfalt bei der externen Evaluation jeder einzelnen Schule eine zentrale Rolle.

Evaluation in Zahlen

Im Jahr 2010 wurden von der AQS so viele Schulen evaluiert wie nie zuvor in einem Kalenderjahr. Insgesamt haben die AQS-Teams in diesem Zeitraum an 399 Schulen externe Evaluationen durchgeführt. Bis Ende des Jahres konnten 379 Evaluationsberichte fertiggestellt und in Gesamtkonferenzen der jeweiligen Schulgemeinschaft übergeben werden. Berücksichtigt man, dass pro Evaluationsverfahren in der Regel drei Schulkontakte vorgesehen sind – Vorbereitungsbesuch, Schulbesuch und Rückmeldebesuch –, so fanden im vergangenen Jahr insgesamt 1.150 Schulbesuche¹ statt.

Regional verteilten sich die besuchten Schulen relativ gleichmäßig über das ganze Land: 191 davon lagen im Schulbezirk Neustadt, 128 im Schulbezirk Koblenz und 80 in Trier.

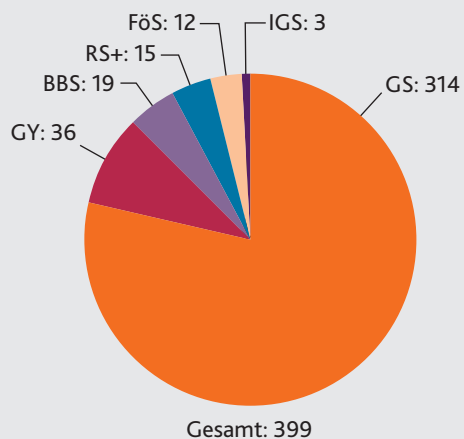
Bei der Durchführung der rund 400 Evaluationsbesuche waren neben den Evaluatoreninnen und Evaluatoren der AQS auch die Kolleginnen und Kollegen der Schulabteilung der ADD 155mal im Einsatz. Schulevaluationen wurden zudem eigenständig von externen Teamleiterinnen und Teamleitern durchgeführt.

Die Planung und Organisation der zahlreichen Schulevaluationen erforderte ein Höchstmaß an Koordination und Logistik, in die viele AQS-Mitarbeiterinnen und -Mitarbeiter aus dem Backoffice involviert waren.

Schließlich galt es, pünktlich und präzise die zahlreichen Daten zu sammeln, auszuwerten und aufzubereiten. So wurden beispielsweise im Jahr 2010 rund 111.500 Fragebogen ausgewertet, rund 8.400 Einblicknahmen vorgenommen sowie über 1.300 Gespräche geführt und dokumentiert.

¹ Die Differenz ergibt sich daraus, dass noch nicht alle Schulen zum Jahresende 2010 ihren Rückmeldebesuch erhalten hatten und an ausgewählten Schulen ein neues Verfahren erprobt wurde, bei dem der Rückmeldebesuch in den Schulbesuch integriert ist.

Evaluierte Schulen nach Schularten



Quelle: AQS 2010

Legende Schularten

BBS	Berufsbildende Schule
FöS	Förderschule
GRS+	Grund- und Realschule plus
GS	Grundschule
GY	Gymnasium
HS	Hauptschule
IGS	Integrierte Gesamtschule
RS	Realschule
RS+	Realschule plus

Berücksichtigung schulspezifischer Besonderheiten

Als besondere Herausforderungen für die Methoden des Standardprozesses erwiesen sich die Fragen nach der Ausgestaltung einzelner Evaluations-schritte im Umgang mit besonders kleinen und besonders großen Schulsystemen sowie mit auslaufenden und im Zuge der Schulstrukturreform neu gegründeten Schulformen. Die konzeptionelle Anpassung des Standardverfahrens auf schulartspezifische Besonderheiten bildete daher eine Aufgabe, mit der sich das AQS-Team intensiv beschäftigte. Um den Bedürfnissen der Schulen gerecht zu werden und eine möglichst individuelle Rückmeldung für die Schulen zu erreichen, entwickelte das AQS-Team zahlreiche Verfahrensmodifikationen:

Evaluation kleiner Schulen

Auf der Basis eines speziell auf die Bedarfe kleiner Schulen abgestimmten Konzepts hat die AQS im vergangenen Jahr 55 Grundschulen evaluiert, an denen höchstens zehn Lehrkräfte unterrichteten und die ein- oder zweizügig waren. Auch bei diesem Verfahren werden aus Gründen des Datenschutzes alle Daten, die die Lehrkräfte und die Einblicknahmen betreffen, so aufbereitet, dass ein Rückbezug auf einzelne Personen auch in sehr kleinen Kollegien nicht möglich ist.

Evaluation in Zahlen im Jahr 2010

Schriftliche Befragung nach Personengruppen	Anzahl
Lehrkräfte	7.266
Schülerinnen und Schüler	55.044
Eltern bzw. Sorgeberechtigte	47.824
Ausbilderinnen bzw. Ausbilder	1.359
Summe	111.493
Leitfadengestützte Gespräche	Anzahl
Schulleiterin/Schulleiter	399
Lehrkräfte	399
Schulelternbeirat	398
Schülervertretung	80
Schülerinnen und Schüler Grundschule	13
Abteilungsleiterin/-leiter BBS	14
Summe	1.303

Mithilfe eines Beobachtungsbogens werden Unterrichtssequenzen nach einheitlichen Kriterien bewertet.



Evaluation im regionalen Verbund

Bei insgesamt 89 kleineren Grundschulen wurde erstmals ein regionalisiertes Verfahren durchgeführt, bei dem die Evaluationsprozesse an zwei oder drei kleinen Schulen organisatorisch und zeitlich zusammengefasst wurden. Für diese Doppel- bzw. Tripevaluationen gilt, dass die Vorbereitungs- und Rückmeldebesuche für die gebündelten Schulen in der Regel an einem Tag und Ort stattfinden. Neben einer Optimierung des personellen Ressourceneinsatzes bei der AQS eröffnet dieses Verfahren den betroffenen Schulen die Möglichkeit einer engeren Kooperation bei der Schulentwicklung.

Berücksichtigung von Besonderheiten bei Berufsbildenden Schulen

Die Größe und Komplexität der Berufsbildenden Schule fordern die datenbasierte externe Evaluation in besonderer Weise heraus. Auf diese Anforderungen reagierte das BBS-Evaluationsteam mit einer entsprechenden Modifikation des Standardverfahrens. Dies betrifft sowohl die neue klassenbezogene Stichprobenregelung für die Befragung der Schülerinnen und Schüler als auch das Verfahren der Rückmeldung. Von dem modifizierten Ver-

fahren, das von Vertreterinnen und Vertretern der BBS begrüßt wurde, profitierten 19 Berufsbildende Schulen, die die AQS im vergangenen Jahr besuchte.

Befragung des Schulleitungsteams

Es hat sich gezeigt, dass neben dem Gespräch mit der Schulleiterin bzw. dem Schulleiter auch die Mitglieder der erweiterten Schulleitung wichtige Hinweise zur Unterrichtsentwicklung und zum Schulmanagement geben können. Wurden in großen Schulsystemen wie BBS und Gymnasien die Abteilungsleitungen schon seit längerem in einem eigenen Gespräch befragt, so hat die AQS nun auch bei Grundschulen und kleineren Sekundarschulen dem Wunsch der stellvertretenden Schulleitungen und pädagogischen Koordinatoren an Realschulen plus Rechnung getragen. Auch für diese Schulen wurde seit dem Jahr 2010 ein leitfadengestütztes Gespräch als verbindlicher Bestandteil der Evaluation eingeführt.

Evaluation der gemeinsamen Orientierungsstufe

Als Schnittmenge verschiedener Schularten kommt der gemeinsamen Orientierungsstufe ein Sonderstatus zu. Auch dieser schulischen Besonderheit trägt die AQS bei der Evaluation Rechnung. Sie ergänzt die Einzelevaluation der beteiligten Schulsysteme um eine zusätzliche orientierungsstufenspezifische Auswertung und Berichtslegung der Evaluationsergebnisse.

Auswirkungen der Schulstrukturreform

Die Schulstrukturreform hat dazu geführt, dass die Schullandschaft in Rheinland-Pfalz derzeit sehr stark in Bewegung ist: So fusionieren Haupt- und Realschulen zu Realschulen plus, Hauptschulen werden Realschulen plus, neue Schulen, insbesondere Integrierte Gesamtschulen, sind entstanden. Diese Entwicklungen wurden bei der Planung der Schulbesuche ebenso berücksichtigt wie bei der Anpassung von Instrumenten und Verfahren.

Weitere konzeptionelle Fragen zur schulartspezifischen Ausgestaltung der externen Evaluation betrafen die Berücksichtigung des besonderen Profils von Ganztagschulen und Schwerpunktschulen, die Evaluation von Kleinstschulen sowie die Entwicklung eines geeigneten Evaluationsverfah-

rens für Förderschulen mit dem Schwerpunkt der ganzheitlichen Entwicklung.

Die AQS verfolgt den Anspruch – im Rahmen eines standardisierten Evaluationsverfahrens – zuverlässig die hohen quantitativen Vorgaben zu erfüllen und gleichzeitig jeder Schule eine individuelle Rückmeldung mit größtmöglichem Nutzen zu geben. Dies stellt eine große fachliche und logistische Herausforderung für das gesamte AQS-Team dar. Die Erfahrungen zeigen jedoch, dass sich die Berücksichtigung der schulspezifischen Besonderheiten sowohl auf der planerischen als auch auf der konzeptionellen Ebene auszahlten. Durch die differenzierte Vorgehensweise und die konzeptionellen Nachsteuerungen bei den Evaluationsverfahren für unterschiedliche Schularten wird die AQS dem Profil der Schule besser gerecht. Die Rückmeldungen aus den Schulen geben uns Recht: Sie erleben die Evaluation stärker als Wertschätzung und erkennen den Nutzen für die eigene Entwicklung.



Das Evaluationsteam nimmt Einblick in möglichst viele unterschiedliche Unterrichtsformen, wie z. B. hier: Teamteaching.

2. QUALITÄTSSICHERUNG UND METHODISCHE WEITERENTWICKLUNG

Qualitätssicherung im empirischen Bereich

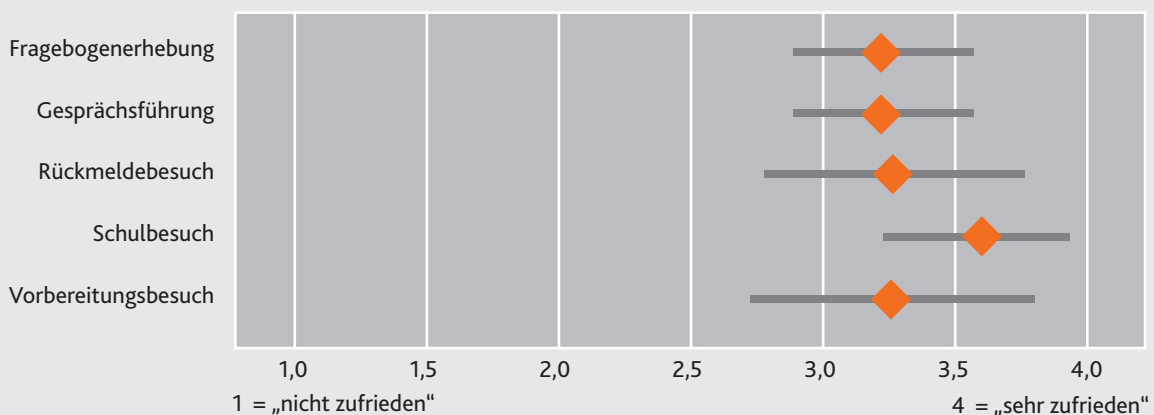
Als Qualitätsagentur stellt die AQS hohe Standards der Qualitätssicherung und -entwicklung an die eigene Arbeit. Lernen aus den Erfahrungen der durchgeführten Evaluationen und kontinuierliche Verbesserung der Methoden und Verfahren sind wichtige Elemente des internen Qualitätsmanagements. Grundlage von methodischen und evaluationspraktischen Weiterentwicklungen der externen Evaluation sind verschiedene Verfahren zur Qualitätssicherung im empirischen Bereich. Dabei orientiert die AQS ihre Arbeit an empirischen Standards und Gütekriterien. Die eingesetzten Evaluationsinstrumente und Evaluationsverfahren haben ein hohes Niveau erreicht. Das wird der AQS auch von den Schulen attestiert.

Im Jahr 2010 wurden folgende empirische Qualitätssicherungsverfahren eingesetzt:

Evaluation der Evaluation durch die Schulen

Alle Schulen, die von der AQS evaluiert werden, haben die Möglichkeit, die Arbeit der AQS zu bewerten und eine Rückmeldung zu geben. Bisher haben rund 450 von ungefähr 800 evaluierten Schulen von diesem Angebot Gebrauch gemacht: 4.717 Lehrkräfte, 383 Mitglieder eines Schulleiternbeirats und 115 Mitglieder einer Schülervertretung haben einen entsprechenden Fragebogen ausgefüllt. Es zeigt sich, dass die von der AQS gewählten Verfahren und Instrumente die Zustimmung der evaluierten Schulen finden. Die beteiligten Schulen geben weiterhin mehrheitlich an, dass sie aus dem AQS-Evaluationsbericht sowohl Informationen über ihre Stärken

Zufriedenheit mit Evaluationsverfahren und Instrumenten



Quelle: AQS 2010



Regelmäßige Trainings mit dem Beobachtungsbogen dienen dazu, ein gemeinsames Verständnis bei der Beobachtung von Unterricht zu entwickeln.

als auch über ihre Entwicklungsfelder erhalten haben und zur Weiterarbeit mit den Evaluationsergebnissen motiviert sind. Solche Einschätzungen und Rückmeldungen der Befragten können als Anhaltspunkte dafür gewertet werden, dass die Arbeit der AQS von den Schulen als hilfreich empfunden wird.

Reflexionsworkshops und Trainings

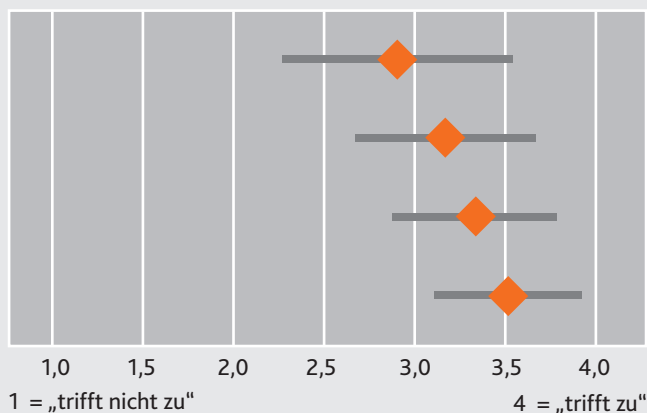
AQS-intern fanden im zweimonatlichen Rhythmus Reflexionsworkshops und Trainings für alle Evaluatorinnen und Evaluatoren statt. Ein fester Bestandteil dieser Workshops waren regelmäßige Videotrainings zu den Einblicknahmen in Lehr- und Lernsituationen unter Einbezug des wissenschaftlichen Beraters der AQS, Herrn Professor Dr. Andreas Helmke. Ziel der Trainings war es, ein gemeinsames Gegenstandsverständnis zu entwickeln sowie den Umgang mit dem Evaluationsbogen durch inhaltliche Diskussionen zu verbessern. In diesem Zusammenhang erhielten jede Referentin und jeder Referent eine Rückmeldung darüber, wo sie bzw. er in den Bewertungen vom Gruppenmittelwert abwich. Auch zur Gesprächsführung und -dokumentation im Rahmen von leitfadengestützten Gesprächen sowie zur Reflexion des Evaluationsgeschehens in den Schulen gab es regelmäßige Trainingsangebote.

Methodensupervision

Das Wissenschafts- und Analyseteam der AQS nahm auch im vergangenen Jahr regelmäßig an Vorbereitungs-, Schul- und Rückmeldebesuchen teil, um die Praxistauglichkeit und den standardgerechten Einsatz der Methoden und Abläufe zu beobachten. Auffälligkeiten wurden an die Evaluationsteams zurückgespiegelt, Verbesserungen

Ergebnisrückmeldung und Rezeption der Evaluation

- Der Rückmeldebesuch hat mich zur Weiterarbeit mit den Evaluationsergebnissen motiviert
- Während des Rückmeldebesuchs wurden inhaltliche Diskussionen angestoßen
- Mir wurde deutlich, welche Entwicklungsfehler meine Schule hat
- Ich habe etwas darüber erfahren, wo die Stärken meiner Schule liegen



Quelle: AQS 2010

gegebenenfalls initiiert. Insgesamt wurden zwölf Vorbereitungs-, elf Schul- und neun Rückmeldebesuche begleitet.

Wissenschaftliche Beratung

Die Rückmeldungen der wissenschaftlichen Beratung (Prof. Dr. Andreas Helmke) sind von hoher Bedeutung für die (Weiter-)Entwicklung von Erhebungsinstrumenten, Auswertungsformen, Ergebnisdarstellungen und -rückmeldungen. Im vergangenen Jahr fanden insgesamt acht Beratungsgespräche in der AQS bzw. an der Universität Landau statt.

Empirische Prüfverfahren

Mittels statistischer Verfahren werden die verwendeten Konstrukte in den Erhebungsinstrumenten auf ihre Güte (z. B. Reliabilität, Boden- und Deckeneffekte) geprüft. Auch die verbalen Daten aus den leitfadengestützten Gesprächen werden mit Hilfe eines Bewertungsbogens auf ihre Qualität hin analysiert. Gütekriterien sind hier die Richtigkeit der Kodierung (d.h. Zuordnung zu den ORS-Kriterien), die Vollständigkeit, die Prägnanz und die Tiefgründigkeit der Daten. 2010 wurden 673 Bewertungsbögen ausgefüllt, die Auswertungen wurden individuell an die Evalua-

torinnen und Evaluatoren zurückgemeldet und für die Weiterentwicklung von Gesprächsführung und -dokumentation genutzt.

Methodische Weiterentwicklungen des Evaluationsverfahrens

Die Ergebnisse aus der empirischen Qualitätssicherung haben in 2010 zu einer Reihe von Weiterentwicklungen geführt.

Differenzierte Auswertungen

Mit dem Evaluationsbericht erhalten die Schulen zusätzlich die Auswertungsergebnisse zu allen Einzelitems aus den Fragebögen. Ziel ist es, dass die Schulen die Daten aus der externen Evaluation zur sorgfältigen Rezeption und Reflexion nutzen, um die Ergebnisse anschließend für die Schulentwicklung wirksam werden zu lassen. Um angesichts der schulstrukturellen Vielfalt die Rezeptionsmöglichkeiten der Daten zu optimieren, wurden zusätzliche Auswertungsformen für verschiedene Schularten konzipiert. Für Berufsbildende Schulen und verbundene Systeme mit gemeinsamer Orientierungsstufe wurden Auswertungs- und Rückmeldeformate entwickelt, die es den Schulen



Die konzeptionelle Weiterentwicklung des Evaluationsberichts soll die Rückmeldung an die Schulen noch schneller und präziser machen.

Prof. Dr. Andreas Helmke unterstützt und berät das AQS-Team regelmäßig in Fragen der Unterrichtsqualität.



ermöglichen, auch für ihre einzelnen Teilsysteme Stärken und Entwicklungsfelder zu identifizieren und damit ihre Zielvereinbarungsprozesse noch passgenauer zu organisieren. Alle Änderungen und Weiterentwicklungen in der Auswertung der schulbezogenen Daten wurden in AQS-internen Dokumenten festgehalten.

Evaluationsbericht

Der Evaluationsbericht, mit dem eine Schule ihre Ergebnisse der externen Evaluation von Seiten der AQS erhält, wurde 2010 konzeptionell weiterentwickelt. Basierend auf den Rückmeldungen und Anregungen beteiligter Institutionen (Schulen, Schulaufsicht etc.) beinhaltet der Evaluationsbericht nun eine vereinfachte Form der Zusammenfassung zu Beginn des Berichts, der eine Übersicht über Stärken und Entwicklungsfelder auf einen Blick ermöglicht. Des Weiteren wurden die bereits bestehenden Regeln für die Bewertungen der einzelnen Inhaltsbereiche weiterentwickelt. Dadurch konnte eine stärkere Vereinheitlichung der Bewertungsregeln erzielt werden. Ergänzend wurde das Bewertungsmodell in 2010 um den ORS-Bereich „Schulleitung und Schulmanagement“ erweitert.

Unterstützung der Datennutzung

Die Ergebnisse des AQS-Evaluationsberichts sind eine Situationsanalyse der evaluierten Schule und

bieten eine gute Grundlage für die Qualitätsentwicklung an Schulen sowie für zielgerichtete schulische Innovationsprozesse. Die Evaluationsdaten zeigen Entwicklungsfelder und Stärken aus Sicht der externen Evaluation auf. Der Evaluationsbericht ist verpflichtende Grundlage von Zielvereinbarungen (Schulgesetz § 97a). Er kann zudem optional als Grundlage für weitere Schulentwicklungsschritte genutzt werden.

Um den Weg von den „Daten“ zu den „Taten“ für die Schulen zu erleichtern, wurde ein Handlungsmodell („RADAR-Modell“) entwickelt. Das RADAR-Modell der AQS gibt den Schulen eine nachvollziehbare und strukturierte Abfolge von Schritten der konkreten Nutzung der Ergebnisse der externen Evaluation an die Hand.

Praxishefte

Als weitere Unterstützung hat das AQS-Team für die Schulen sogenannte Praxishefte aufgelegt. In insgesamt fünf kurzen Heften, die auf Übersichtlichkeit, Verständlichkeit und Praxisorientierung hin angelegt sind, erhalten Schulen, Schulaufsicht und weitere Prozessbeteiligte alle Informationen rund um den Evaluationsprozess:

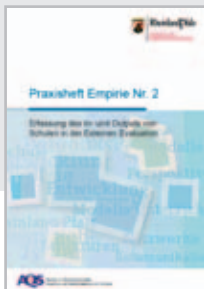
Heft 1: Orientierungsrahmen Schulqualität und externe Evaluation

Die Bedeutung des Orientierungsrahmens Schulqualität (ORS) sowohl für die schulische Qualitätsentwicklung in Rheinland-Pfalz als auch für die externe Evaluation durch die AQS wird thematisiert.



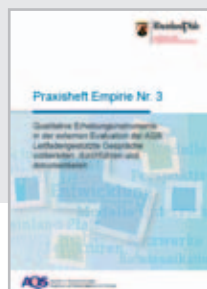
Heft 2: Erfassung des In- und Outputs von Schulen in der externen Evaluation

Im Rahmen der externen Evaluation durch die AQS werden auch die Rahmenbedingungen einer Schule erfasst sowie die erfolgten Abschlüsse und Wirkungen erfragt, soweit diese in konkret messbaren Zahlen erhoben werden können. Neben einer Darstellung der Erhebungs- und Auswertungsverfahren der AQS wird im Praxisheft 2 die Bedeutung von In- und Outputdaten für die Schule und die Schullandschaft erläutert.



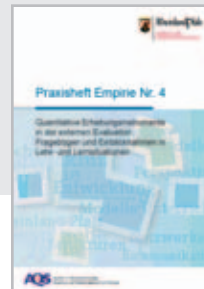
Heft 3: Qualitative Erhebungsinstrumente in der externen Evaluation

Das Heft erläutert Rolle und praktische Anwendung von leitfadengestützten Gesprächen im empirischen Prozess der externen Evaluation. Des Weiteren werden der Aufbau und die Struktur dieses Erhebungsverfahrens dargestellt.



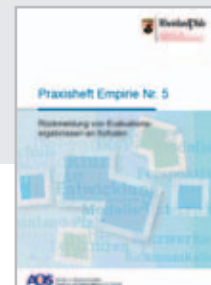
Heft 4: Quantitative Erhebungsinstrumente in der externen Evaluation

Die Publikation gibt einen Überblick über quantitative Daten sowie die Verfahren und Instrumente, die im Rahmen der externen Evaluation der AQS mit diesen Daten Verwendung finden. Dabei wird auch auf die Berechnung von Rücklaufquoten und die Bedeutung der Erfassung soziodemografischer Daten eingegangen, zudem werden die Berechnung von Häufigkeiten, Mittelwerten und Streuungen dargestellt und grafische Aufbereitungsmöglichkeiten erläutert.



Heft 5: Rückmeldung von Evaluationsergebnissen an Schulen

Mit dem RADAR-Modell erhalten die Schulen eine nachvollziehbare und strukturierte Abfolge von Schritten der Nutzung des AQS-Evaluationsberichts. Darüber hinaus beinhaltet das Praxisheft 5 die Evaluationskriterien, die an die Schulen zurückgemeldet werden sowie eine Erläuterung des Regelsystems für die Einstufung der Evaluationsergebnisse.



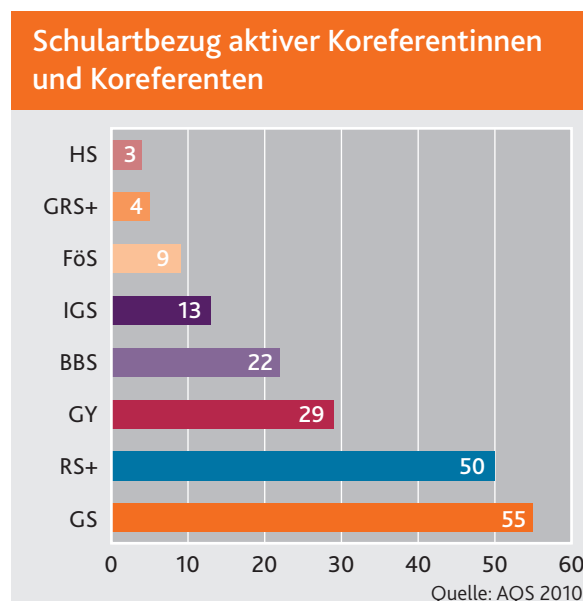
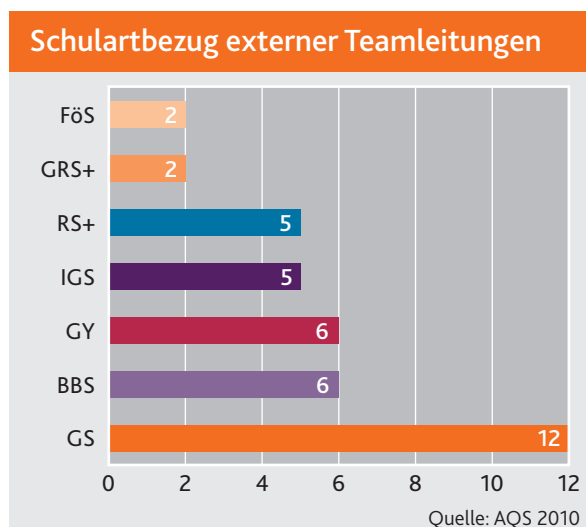
3. EXTERNE UNTERSTÜTZERINNEN UND UNTERSTÜTZER BEI DER EVALUATION

Auch im vergangenen Jahr konnte die AQS auf die Mitarbeit zahlreicher qualifizierter Koreferentinnen und Koreferenten sowie externer Teamleiterinnen und Teamleiter zurückgreifen. Diese externen Unterstützerinnen und Unterstützer, die alle in Rheinland-Pfalz vertretenen Schularten repräsentieren, sind unverzichtbare Partner der Evaluation, die einen wichtigen Beitrag zur Qualitätsentwicklung und Qualitätssicherung an den Schulen des Landes Rheinland-Pfalz leisten.

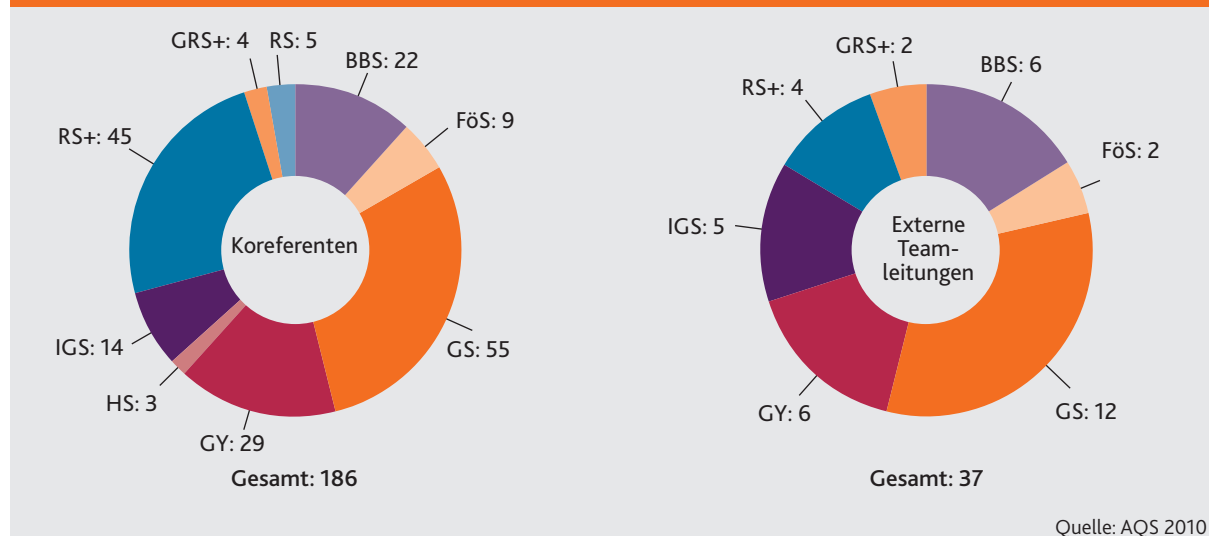
Einsätze an Schulen

Die Koreferentinnen und Koreferenten unterstützen das AQS-Team bei den leitfadengestützten Gesprächen und den Einblicknahmen in die Lehr-

und Lernsituationen. Im letzten Jahr waren 186 Koreferentinnen und Koreferenten für die AQS aktiv und leisteten insgesamt 525 Einsätze an Schulen. Gleichzeitig wurden erstmals in 2010 insgesamt 65 Schulen in Rheinland-Pfalz von externen Teamleitungen selbstständig evaluiert. Der Einsatz der externen Kräfte wird mittels eines elektronischen Besuchsmanagements (eBM) zentral von der AQS koordiniert. Durch eine Verbesserung des eBM hat die AQS es ermöglicht, dass sich die Koreferentinnen und Koreferenten komfortabel online und selbstständig zu den einzelnen Schulbesuchsterminen einbuchen konnten. Dies war unter anderem das Ergebnis einer Kraftfeldanalyse, um die Wünsche und Bedürfnisse der Koreferentinnen und Koreferenten bei der Einsatzplanung besser zu berücksichtigen.



Externe Partner im Einsatz bei der externen Evaluation in 2010



In 2010 konnten 68 Lehrkräfte und Funktionsträger gewonnen und für ihre Tätigkeit als Koreferentin bzw. Koreferent bei der AQS qualifiziert werden. In drei Seminargruppen (Gruppe 11 bis 13) wurden die angehenden Koreferentinnen und Koreferenten in Methoden und Verfahren der

externen Evaluation geschult, trainierten den Umgang mit den Erhebungsinstrumenten und nahmen an Hospitationen teil. Die regelmäßig durchgeführten Evaluationen der Ausbildung zeigen, dass die Teilnehmerinnen und Teilnehmer mit der Qualität der Veranstaltungen sehr zufried-



Eine Seminargruppe von Koreferentinnen und Koreferenten studiert die Handhabung des ELL (Einblicknahmen in Lehr- und Lernsituationen).

den sind und den Nutzen für die Schulpraxis hoch einschätzen.

Auch für neue Referentinnen und Referenten der Schulaufsicht konnte wieder eine Schulung zur externen Evaluation angeboten werden, an der 14 Kolleginnen und Kollegen teilnahmen.

Um die Koreferentinnen und Koreferenten auf dem aktuellen Stand der Verfahrensentwicklungen zu halten, fanden regelmäßig Dienstbesprechungen, Seminare und Workshops in den Räumen der AQS statt.

Erstmals erhielt dieser Personenkreis nach der Qualifizierung und nach erfolgreicher Durchführung von Evaluationseinsätzen ein Zertifikat.

Erstmals erhielt dieser Personenkreis nach der Qualifizierung und nach erfolgreicher Durchführung von Evaluationseinsätzen ein Zertifikat.

Veranstaltungen für Koreferentinnen und Koreferenten, externe Teamleitungen und Schulaufsichtsbeamte vom 01.01.2010 bis 31.12.2010

Koreferentinnen und Koreferenten		
Datum	Veranstaltung	Teilnehmer/innen
05.02.10	Dienstbesprechung	89
25.08.10	Dienstbesprechung	53
06.09.10	Dienstbesprechung	60
03.02.10	Qualifizierung zur externen Evaluation Gruppe 11, Modul 2	13
02.–03.03.10	Qualifizierung zur externen Evaluation Gruppe 12, Modul 1	27
26.–27.04.10	Qualifizierung zur externen Evaluation Gruppe 12, Modul 2	24
22.–24.09.10	Qualifizierung zur externen Evaluation Gruppe 13	28
13.12.10	Seminar „Gesprächsführung“	25
Externe Teamleitungen		
22.01.10	Gemeinsame Teamsitzung mit den AQS-Referenten	40
16.04.10	Qualifizierung zur externen Evaluation Gruppe 2, Einheit 3	23
10.05.10	Qualifizierung zur externen Evaluation Gruppe 2, Nachschulung, Einheit 1	8
28.05.10	Qualifizierung zur externen Evaluation Gruppe 2, Einheit 4	23
28.06.10	Seminar „Gesprächsführung“	25
30.08.10	Gemeinsame Tagung (externe Teamleitungen Gruppe 1 und 2)	41
31.08.10	Qualifizierung zur externen Evaluation Gruppe 2, Einheit 5	22
29.10.10	Teamsitzung mit Herrn Prof. Dr. Helmke	28
Referentinnen und Referenten der Schulaufsicht		
07.–08.10.10	Schulung zur externen Evaluation	14

*Dr. Josef Peter Mertes,
Präsident der ADD,
überreicht die ersten
Zertifikate für externe
Teamleiterinnen und
Teamleiter.*



Ausbildung und Qualifizierung von externen Teamleitungen

Im vergangenen Jahr konnten 22 Personen den zweiten Ausbildungskurs der AQS für externe Teamleitungen erfolgreich abschließen. Mittlerweile sind insgesamt 58 ehemalige Koreferentinnen und Koreferenten in zwei Kursen zu externen Teamleitungen ausgebildet worden, um eigenständig im Auftrag der AQS Evaluationen an Schulen durchzuführen. Ferner bietet das AQS-Team auch für diese Zielgruppe bedarfsgerechte Qualifizierungsangebote an.

Inzwischen erhalten auch die externen Teamleiterinnen und Teamleiter ein Zertifikat, wenn sie die Qualifizierung erfolgreich abgeschlossen und eigenverantwortlich Schulen evaluiert haben. Im Oktober 2010 überreichte der Präsident der ADD,

Dr. Josef Peter Mertes, 28 Personen dieses Zertifikat und dankte für deren qualifizierte Arbeit bei der externen Evaluation. Mit dem Zertifikat will die AQS Kompetenz, Qualifikation und Engagement dieses Personenkreises in Fragen der externen Evaluation anerkennen.

Die bisherigen Erfahrungen zeigen, dass der Einsatz externer Partner und Partnerinnen bei der Evaluation der Schulen von allen Beteiligten als sehr vorteilhaft eingeschätzt wird. Die engagierten externen Partner und Partnerinnen bringen ihre schulpraktische Erfahrung in das AQS-Team ein. Aber auch die Koreferentinnen und Koreferenten profitieren, ebenso wie die externen Teamleitungen, von der Mitwirkung an der Evaluation und nutzen die neuen Erkenntnisse als Impulse für die Arbeit an der eigenen Schule.

4. KOMMUNIKATION UND ÖFFENTLICHKEITSARBEIT

Die intensive und sorgfältige Information aller am Evaluationsprozess Beteiligten ist eine zentrale Aufgabe der AQS, um das gegenseitige Verständnis und Vertrauen aller zu gewährleisten. Unsere wichtigsten Ansprechpartner sind selbstverständlich die rheinland-pfälzischen Schulen. Aber auch mit den Kolleginnen und Kollegen der Schulaufsicht, des Ministeriums und den pädagogischen Serviceeinrichtungen pflegen wir einen regen Informationsaustausch. Regelmäßige Kontakte bestehen ebenso zu den Personalvertretungen der Lehrkräfte, den Eltern- und Schülervertretungen sowie zu Kolleginnen und Kollegen aus anderen Bundesländern.

Informationsmedien

Für all diese Gruppen hat die AQS im vergangenen Jahr unterschiedliche Materialien und Medien entwickelt, um sie optimal und aktuell über die externe Evaluation zu informieren:

Handreichungen zur externen Evaluation

Sämtliche Handreichungen, die die AQS vor dem Schulbesuch zur Beschreibung des Evaluationsprozesses an die jeweiligen Schulen schickt, wurden im vergangenen Jahr überarbeitet und neu gestaltet. Neu hinzugekommen sind die Handreichungen für die Eltern- und Schülervertretungen. Zusätzlich stehen Handreichungen für externe Teamleitungen, Allgemeinbildende Schulen, Berufsbildende Schulen, Duale Partner und Schulträger zur Verfügung und können von der AQS-Homepage heruntergeladen werden.

Flyer und Plakate

Neben den Broschüren entwickelte die AQS zwei neue AQS-Flyer, die erstmals in verschiedenen Sprachen über die Arbeit der AQS und das Koreferentenmanagement informieren. Erschienen sind auch zwei Plakate zum ORS und zum Ablauf der externen Evaluation, die allen Schulen kostenlos zur Verfügung stehen.



Homepage

Im vergangenen Jahr wurde die AQS-Homepage komplett neu gestaltet. Mehr und ausführlichere Informationen werden den Leserinnen und Lesern menügesteuert in übersichtlicher Weise dargebracht. Aktuelles findet sich auf der wöchentlich wechselnden Startseite.

Newsletter

Der bewährte Newsletter „AQS-Aktuell“ erhielt im vergangenen Jahr ein neues Aussehen. Schwerpunkte der Hefte waren die Themen „Zielvereinbarungen“ und „Unterstützungsmöglichkeiten für Schulen nach dem AQS-Besuch“. Insgesamt sind 2010 zwei Ausgaben erschienen, die an insgesamt 2.883 Mail-Adressen gesandt wurden. Sämtliche Ausgaben finden sich als Download unter www.aqs.rlp.de

INSIDER

Mit dem „INSIDER“ stellte die AQS ein neues Kommunikationsinstrument speziell für externe Teamleitungen, Koreferentinnen und Koreferenten sowie Kolleginnen und Kollegen der Schulaufsicht zur Verfügung. Mit dem elektronischen „INSIDER“ möchte die AQS kurz und schnell über aktuelle Entwicklungen und wichtige Neuerungen aus der AQS informieren. Bisher sind drei Ausgaben erschienen.

AQS-Dokumentarfilm

Unter der Regie von Dr. Paul Schwarz entstand der Film „Auf dem Weg zur Qualität. Schulentwicklung durch externe Evaluation“. Das Filmteam begleitete die AQS bei zwei Schulbesuchen und warf einen Blick hinter die Kulissen der Datenverarbeitung und -auswertung. Der AQS-Film gewährt Schulen einen Einblick in die Arbeitsweise und das Verfahren der AQS und ist gleichzeitig ein eindrucksvolles Zeitbild schulischer Realität in Rheinland-Pfalz.



Die AQS beteiligt sich regelmäßig an der iMedia, um über ihre Arbeit zu informieren.



Veranstaltungen

In den Räumen der AQS fand im vergangenen Jahr wieder eine Vielzahl unterschiedlicher Veranstaltungen statt. Insgesamt 31 Tagungen, Workshops, Seminare und Informationsgespräche mit knapp 1.100 Teilnehmerinnen und Teilnehmern verzeichnet das AQS-Veranstaltungsmanagement für 2010. Neben Schulungen für Koreferentinnen und Koreferenten und externe Teamleitungen organisierte das AQS-Team gemeinsame Dienstbesprechungen mit den Kolleginnen und Kollegen der Schulaufsicht, Trainerschulungen, Seminare zur Gesprächsführung und diverse interne Klausurtagungen. Über einhundert Studienreferendarinnen und -referendare des Studienseminars Bad Kreuznach besuchten zu Beginn des Schuljahres die AQS, um sich mit den Methoden und Verfahren der externen Evaluation vertraut zu machen. Neben Gesprächen mit dem Landeselternbeirat und den Haupt- und Bezirkspersonalräten fand

ein reger Austausch mit Vertreterinnen und Vertretern der Landtagsfraktionen statt, denen die AQS ihre Arbeit vorgestellt hat.

Zu den Gästen in der Bad Kreuznacher Dienststelle zählten u. a. auch die Vertreterinnen und Vertreter der Sozialausschüsse von Landkreistag und Städtetag, die sich über Methoden und Instrumente der externen Evaluation durch die AQS informieren ließen, sowie schulische Experten aus anderen europäischen Ländern.

Die Rückmeldung, die das AQS-Team zu seinen Publikationen wie auch zum Veranstaltungsmanagement erhält, ist durchweg sehr positiv. Nutzerinnen und Nutzer der Medien schätzen die systematische und offene Informationspolitik. Besucher und Kooperationspartner unserer Veranstaltungen loben das professionelle Veranstaltungsmanagement und die gastfreundliche Atmosphäre, die zur Kommunikation und zum Lernen anregt.

5. KOOPERATION, VERNETZUNG UND FACHAUSTAUSCH

Der Erfolg unserer Arbeit hängt in starkem Maße von der Vernetzung und der Zusammenarbeit mit anderen Partnern auf Landes-, Bundes- und internationaler Ebene ab. Auch im Jahr 2010 pflegte die AQS aktiv und intensiv die Kooperation und den Fachaustausch mit Institutionen und Akteuren des rheinland-pfälzischen Bildungssystems.

Kooperation auf Landesebene

Kooperation mit der Abteilung 3 der Aufsichts- und Dienstleistungsdirektion

Von besonderer Bedeutung waren die zahlreichen Treffen mit den Kolleginnen und Kollegen der Schulaufsicht. Neben der gemeinsamen Referententagung und den bewährten regelmäßigen Koordinatorentreffen von AQS und Schulaufsicht zur Abstimmung der Schulbesuchsplanung wurden erstmals gemeinsame Referatsleiterbesprechungen durchgeführt. Als besonders erfolgreich erwies sich eine gemeinsame Planungswerkstatt, an der Mitglieder des AQS-Teams und der Schulaufsicht teilnahmen, um die Kooperation an der Schnittstelle vom Evaluationsbericht zur Zielvereinbarung weiter zu verbessern.

Unterstützung des Ministeriums

Eine intensive Zusammenarbeit besteht auch mit den schulischen Fachreferaten im Ministerium für Bildung, Wissenschaft, Jugend und Kultur, insbesondere mit dem Qualitätsreferat. Hier wirkten AQS-Mitglieder aktiv an diversen Arbeitsprozessen zur konzeptionellen Weiterentwicklung des schulischen Qualitätsmanagements mit, z. B. an der Steuerungsgruppe Schulische Qualitätsentwicklung, an der AG Zielvereinbarungen, an der Konzeption des Projekts Konsultationsschulen, an

der Überarbeitung des Orientierungsrahmens Schulqualität.

Zusammenarbeit mit dem Pädagogischen Landesinstitut

Vielfältige Arbeitsbeziehungen pflegt die AQS zu den unterschiedlichen Fachbereichen des Pädagogischen Landesinstituts (PL). Neben der bewährten Kooperation mit den Schulpsychologen bei der Schulung der Teamleitungen und der Koreferentinnen und Koreferenten konnte im Jahr 2010 auch die Zusammenarbeit mit dem neu strukturierten Beratersystem des PL intensiviert werden. Insbesondere das Angebot zur Hospitation bei Schulbesuchen wurde von den Beraterinnen und Beratern gerne angenommen. Neu hinzu kam die Kooperation mit dem Zentrum für Schulleitung und Personalführung des Pädagogischen Landesinstituts, die sich als sehr fruchtbar erwies. Hier konnte ein Trainerseminar zum Umgang mit Evaluationsdaten, das in den Räumen der AQS stattfand, erfolgreich erprobt werden. Das Zentrum für Schulleitung und Personalführung beabsichtigt, dieses Modul langfristig in sein Schulungsangebot für Schulleiterinnen und Schulleiter aufzunehmen.

Personalräte, Lehrerverbände und Elternvertretung

Die Kooperation zwischen AQS und den Bezirkspersonalräten der Lehrkräfte konnte im vergangenen Jahr auf eine neue Stufe gehoben werden: Im Dezember unterzeichneten die Personalräte und ADD-Präsident Dr. Mertes für die AQS eine gemeinsame Dienstvereinbarung zum Datenschutz.

Sehr erfreulich gestaltete sich die Zusammenarbeit mit dem Verband der Lehrerinnen und Lehrer an Berufsbildenden Schulen (vlbs): So lobten die

Mitglieder des Arbeitskreises „Qualität“ des vlbs, der sich im Juni 2010 zu einem Besuch in der AQS einfand, ausdrücklich die konzeptionellen Veränderungen bei der Evaluation der BBS. Auch beim Berufschultag des vlbs in Bad Kreuznach war die AQS mit einem Info-Stand vertreten. Neben dem Kontakt zu den Lehrkräfte-Vertretungen pflegte die AQS selbstverständlich auch den regelmäßigen Austausch mit dem Landeselternbeirat. Diese vielfältigen Bemühungen um Zusammenarbeit zahlen sich aus. So ist die AQS nach Ansicht des Qualitätsreferats des MBWJK zum Motor der schulischen Qualitätsentwicklung in Rheinland-Pfalz geworden. Und ADD-Präsident Dr. Josef Peter Mertes bescheinigte dem AQS-Team, eine der effektivsten Dienststellen im Lande zu sein.

Bundesweite Vernetzung

Schul- und Unterrichtsqualität machen vor Ländergrenzen nicht Halt. Die AQS steht in regelmäßigem Austausch mit den Evaluationseinrichtungen anderer Bundesländer, wissenschaftlichen Einrichtungen und Universitäten sowie internationalen Kooperationspartnern. 2010 nahm die AQS an zwei Treffen des Empirikernetzwerks („Empirikertreffen der Länder“) sowie an der EMSE (Netzwerk „Empiriegestützte Schulentwicklung“) teil. Zum Thema „Konzeption der Zweitbesuche“ fand

im Dezember 2010 ein Expertentreffen in Dresden statt, bei dem acht Bundesländer vertreten waren. Auch nimmt die AQS regelmäßig an den bundeslandübergreifenden Fachveranstaltungen zur Bildungsberichterstattung teil: 2010 fand diese in Stuttgart statt.

Die AQS ist zudem eingebunden in ein IT-Netzwerk von verschiedenen Bundesländern, bei dem sich Experten jährlich über die IT-gestützte Prozessoptimierung der Evaluationsverfahren austauschen.

Mitglieder des AQS-Teams hatten die Möglichkeit, beim Ablauf der externen Evaluation von Schulen in Baden-Württemberg als Beobachterinnen und Beobachter zu hospitieren.

Darüber hinaus partizipierte die AQS an zahlreichen Debatten zur Schulentwicklung und Bildungsforschung im Rahmen der Deutschen Gesellschaft für Evaluation sowie beim bundesweiten Ganztagsschulkongress in Berlin.

Internationaler Austausch

Die AQS gehört dem internationalen Evaluationsnetzwerk SICI (Standing International Conference of Inspectorates) an, in das sie 2008 als 25. Mitglied aufgenommen wurde. Auf dem zweitägigen SICI-Workshop im walisischen Cardiff im September 2010, der unter dem Titel „inspecting teaching



Bildungsministerin Doris Ahnen und ADD-Präsident Dr. Josef Peter Mertes bei der gemeinsamen Referententagung von Schulaufsicht (Abt. 3) und AQS in Trier am 14./15. September 2010.



Kolleginnen und Kollegen der Schulaufsicht aus Oppeln, Zentralböhmen, Burgund und Rheinland-Pfalz zu Besuch in der AQS im Mai 2010 mit dem Leiter der AQS, Paul Pardall (3. v. r.).

and learning“ stand, stellte die AQS-Vertreterin den ins Englische übersetzten AQS-Beobachtungsbogen für die Unterrichtsbesuche vor. Weiterhin zu nennen ist die Mitwirkung an der von SICI in Auftrag gegebenen Ländervergleichsuntersuchung zur Schulinspektion von Prof. Johan van Bruggen.

Im Rahmen des COMENIUS-Programms der EU zeigte sich die internationale Präsenz der AQS im Engagement für die Regio-Partnerschaft zwischen Rheinland-Pfalz und dem südpolnischen Verwaltungsbezirk Kleinpolen. Im Zentrum dieser vom Präsidenten der ADD, Dr. Mertes, unterstützten Regio-Partnerschaft steht die Frage nach einer verstärkten Nutzung der Evaluationsergebnisse im Hinblick auf weitere Optimierungen der Lernförderung in den Schulen. Die gemeinsamen Treffen in Krakau, Trier und Bad Kreuznach wurden von den Beteiligten als sehr erfolgreich angesehen und sollen fortgesetzt werden.

Zum fünften interregionalen Forum für Schulaufsichtsbeamtinnen und -beamte fanden sich Gäste aus den polnischen Verwaltungsbezirken Oppeln und Kleinpolen, aus Zentralböhmen, Burgund und Rheinland-Pfalz in den Räumlichkeiten der AQS ein, um in Zusammenarbeit mit dem Bad Kreuznacher Lina-Hilger-Gymnasium gemeinsam Unterrichtssituationen zu beobachten. Dazu konnten sie auf den zuvor ins Französische, Polnische und Tschechische übersetzten Beobachtungsbogen zurückgreifen.

Um den Wissens- und Erkenntnistransfer, der aus den zahlreichen Kooperationen und Veranstaltungen resultiert, möglichst für alle nutzbar zu machen, wurde innerhalb des AQS-Teams ein Berichtssystem eingeführt, von dem nun alle profitieren. Gleichzeitig ist das Team Öffentlichkeit der AQS bestrebt, möglichst viele Informationen zu diesen Fragen einem großen Interessentenkreis zugänglich zu machen.

6. AUSBLICK

Für das Jahr 2011 stehen zwei große Herausforderungen für das AQS-Team an. Zunächst wird es darum gehen, bis zum Jahresende alle Schulen, die bisher noch keinen AQS-Besuch hatten, zu evaluieren. Auf dem Besuchsprogramm stehen rund 450 Schulen, darunter zahlreiche kleine und Kleinstsysteme, für die spezielle Verfahren benötigt werden.

Gleichzeitig bereitet sich das AQS-Team auf die Phase der Zweitbesuche vor, die sich in 2012 bruchlos an den Abschluss der Erstbesuche anschließen wird. Die AQS strebt in der Weiterentwicklung größtmögliche Kontinuität an und beschränkt sich auf unabweisbare Änderungsnotwendigkeiten.

Der Gegenstand der externen Evaluation hat sich in einigen Bereichen verändert. In Rheinland-Pfalz gab es eine Schulstruktureform, die auch für die externe Evaluation eine wesentliche Veränderung der bildungspolitischen Rahmenbedingungen markiert. Themenbereiche, wie kompetenzorientierter Unterricht und Inklusion, müssen zukünftig differenzierter betrachtet werden. Hinzu kommen empirisch-methodische Anforderungen und Erfahrungen aus der Evaluationspraxis, die eine Aktualisierung der vorliegenden Erhebungsinstrumente erforderlich machen.

Auch im Verfahren und beim Ablauf der externen Evaluation zeichnen sich Entwicklungen ab. So ist zu prüfen, welche konzeptionellen Veränderungen die anstehenden „Zweitbesuche“ ab 2012 gegenüber den derzeitigen „Erstbesuchen“ erfordern. Fest steht, dass die Ergebnissrückmeldungen an die Schulen rascher erfolgen müssen als bisher. Verschiedene Elemente einer veränderten Form der externen Evaluation mit einer zeitnahen Ergebnis-

rückmeldung wurden bereits 2010 in einzelnen Schulen erprobt und stehen ab 2012 für den Flächeneinsatz zur Verfügung.

Standardisierung ist in der Arbeit der externen Evaluation bis zu einem gewissen Maße unerlässlich. Sie sichert eine grundlegende Vergleichbarkeit der Evaluationsprozesse und der daraus resultierenden Bewertungen. Zugleich besteht der Anspruch der Schulen, dass ihre jeweiligen Besonderheiten angemessen berücksichtigt werden sollten. Hier wird die AQS Weiterentwicklungen vornehmen.

Die AQS setzt schon jetzt verschiedene Ansätze zur Unterstützung der Schulen bei der Nutzung von Evaluationsdaten (z. B. Rückmeldebesuch, Unterstützungsmaterialien) um. Eine Art Coaching der Schulen in der Rezeption, Reflexion und Nutzung der eigenen Evaluationsdaten könnte eine sinnvolle, zusätzliche Unterstützung sein. Schulen brauchen Unterstützung für ihre interne Evaluation. Die AQS plant, diesen Prozess zu unterstützen, indem sie ihre Erhebungsinstrumente und Rückmeldeformate diesem Zweck anpasst und den Schulen zur Verfügung stellt. Die vielfältigen anstehenden konzeptionellen Veränderungen werden auch dazu führen, dass die AQS ihr bewährtes Unterstützersystem von Koreferenten und Koreferentinnen und externen Teamleitungen für die neuen Aufgabenstellungen qualifiziert.

Bei all den vielfältigen Herausforderungen wird die AQS ihr Ziel nicht aus den Augen verlieren, Schulen auf ihrem Weg zu mehr Qualität zu begleiten und zu unterstützen.

**Impressum:**

Redaktion: Astrid Becker,
Dr. Benedikt Descourvières, Matthias Roth,
Dr. Thomas Wetzstein, Dr. Britta Winkler
Grafik und Layout: Katrin Pfeil, Büro für
Visuelle Gestaltung, Mainz
Druck: Raabdruck Lindemann GmbH & Co.KG,
Bad Kreuznach

Agentur für Qualitätssicherung,
Evaluation und Selbstständigkeit von Schulen
Steinkaut 3
55543 Bad Kreuznach
info@aq.s.rlp.de
www.aq.s.rlp.de

SCHULEN BILDEN GUTE SCHULEN BILDEN GUTE



SCHULEN BILDEN GUTE SCHULEN BILDEN GUTE



Agentur für Qualitätssicherung,
Evaluation und Selbstständigkeit von Schulen

Steinkaut 3
55543 Bad Kreuznach
info@aq.s.rlp.de
www.aq.s.rlp.de



SCHULEN BILDEN GUTE SCHULEN BILDEN GUTE